
***Udstillinger hvor og hvornår
tillæg til "keramiske noter 24/2006"
ved Gunnar Jakobsen***

Tyskland

Bamberg

→15.10.06 *Der Ball im Porzellanladen*. Keramik von Daniel Kruger. Sammlung Ludwig, Altes Rathaus, Obere Brücke 1, D-96047 Bamberg. Website: www.bamberg.de/museum.

Den Blick neu einstellen, heißt es bei der Betrachtung von Daniel Krugers seladongrünen Porzellan-Fußbällen oder den weißblauen Delfter Tellern mit Fußballermotiven - doch auch Überreste von abgenagten Knochen oder die klassische Form der Tulpenvase fordern die Betrachter heraus. Wenn es allzu romantisch oder klassisch zu werden droht, setzt der Keramikünstler Kruger ungewöhnliche Formen oder auch Farben ein und bietet uns Schaulustigen seine barocke Pracht dar.

Berlin

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

Zur Sammlung der SPSG zählt asiatisches Porzellan mit etwa 3500 Werken, europäisches Porzellan mit etwa 5000 Werken, die KPM-Sammlung des Landes Berlin mit 2300 Werken und ca. 750 Werke anderer Keramikarten.

In den Schlössern Charlottenburg, Oranienburg und Caputh präsentiert sich ein Bestand chinesischer und japanischer Porzellane des 17. und frühen 18. Jahrhunderts, der auf die bedeutenden Sammlungen der brandenburgischen Kurfürsten und preußischen Könige zurückgeht.

Die Porzellankammern dieser preußischen Schlösser dienten der eindrucksvollen Repräsentation zur Bekräftigung des Machtanspruchs und wurden so für viele andere Höfe vorbildlich. Neben Dresden und Kassel besitzt die Stiftung eine der größten Sammlungen ostasiatischer Porzellane in Deutschland.

Der gemeinsame Schwerpunkt der Schlösser Charlottenburg, Sanssouci und Neues Palais ist das Meißener Porzellan, vor allem aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges. Die umfangreichen Lieferungen aus Meißen an Friedrich II. waren zur Ausstattung der Schlösser und für die königliche Tafel bestimmt. Die Bestände stellen weltweit eine der größten und detailliertesten Dokumentationen zu Meißener Porzellan - mit Ausnahme der figürlichen Werke - der 1750er und 1760er Jahre dar.

Die Porzellane der 1763 von Friedrich II. gegründeten Königlichen Porzellan-Manufaktur KPM, die Schwerpunkte in den Schlössern Charlottenburg, Neues Palais und Orangerie bilden, sind Meisterwerke dieser Manufaktur. Der Bestand wird ideal ergänzt durch die KPM-Porzellansammlung des Landes Berlin im Belvedere des Charlottenburger Schlossparks, die 1971 gegründet wurde und von der SPSG betreut wird. Es handelt sich insgesamt um die wichtigste Fachsammlung zum Berliner Porzellan des 18., 19. und frühen 20. Jahrhunderts.

Nach Wörlitz, das die Anregung dazu gab, befindet sich im Marmorpalais die zweitgrößte historische Wedgwood-Sammlung außerhalb Englands. Die Imitation "antiker" Materialien und die Kopien griechischer und römischer Gefäße hatten Friedrich Wilhelm II. so begeistert, dass er sämtliche Kamine mit solchen Vasengarnituren ausstatten ließ.

Charlottenburg, Belvedere im Schlosspark, Spandauer Damm 20-24, D-14059 Berlin. Website: www.spsg.de.

Fürstliches Porzellan. Seit 1971 befindet sich im Belvedere des Charlottenburger Schlossgartens, ein vom Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 für König Friedrich Wilhelm II von Preußen errichteter Aussichtspavillon, die KPM-Porzellansammlung des Landes Berlin. Sie ist die wichtigste öffentliche Sammlung Berliner Porzellane und gehört zu den herausragendsten Fachsammlungen der Hauptstadt überhaupt.

Ihr Bestand setzt sich aus Werken der Manufakturen Wilhelm Caspar Wegelys (1751-1757), Johann Ernst Gotzkowskys (1761-1763) und dessen 1763 von König Friedrich II. übernommenen und seitdem Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM) genannten Unternehmen zusammen.

Nach umfassender Sanierung des Hauses präsentiert sich heute die Sammlung in drei Abteilungen mit den Themen Porzellan zu Tee und Kaffee, zu Tafelservicen und zur Innenraumdekoration. Zarte Puttenmalereien, Erinnerungstassen an die Befreiung von der napoleonischen Besetzung, Tafelservice des Rokokos und Klassizismus, raffinierte Prunkvasen mit Ansichten königlicher Schlösser und Gärten und vieles mehr bieten spannende Entdeckungen für unterschiedlichste Interessen.

Hannover

Kestner-Museum, Trammplatz 3, D-30159 Hannover. Website: www.kestner-museum.de. Unter dem Porzellan der Barockzeit heben sich die Manufakturen Fürstenberg und Meißen innerhalb unserer Sammlung besonders hervor. Ausgehend von einer repräsentativen Auswahl an Jugendstil-Glas, Keramik und Metallarbeiten entwickelt sich die Sammlung 20. Jahrhundert in Richtung Industrie-Design.

Potsdam

Sanssouci, Chinesisches Haus, Am Grünen Gitter, D-14469 Potsdam. Website: www.spsg.de. Das prächtige Chinesische Haus im Rehgarten des Park Sanssouci ist Ausdruck der Chinamode des 18. Jahrhunderts. Es wurde 1754-1764 von Johann Gottfried Büding im Auftrag Friedrichs des Großen errichtet. Stark ausgeprägt ist das Rokoko in der Gestaltung, für die das Vorbild das um 1745 von Emmanuel Héré erbaute Türkische Trèfle im Schlosspark von Lunéville war.

Im Inneren befindet sich eine einzigartige Sammlung chinesischer, japanischer und Meißner Porzellane des 18. Jahrhunderts.

Rudolstadt

Die Kunstsammlungen des Schlosses Heidecksburg, Schloßbezirk 1, D-07407 Rudolstadt. Website: www.heidecksburg.de. Ein Teil der umfangreichen Porzellansammlung ist seit einigen Jahren in einer Dauerausstellung zu sehen, die der Geschichte und der künstlerischen Eigenart des Thüringer Porzellans gewidmet ist.

→31.03.07 *Figürliche Porzellane des 18. Jahrhunderts aus Thüringen*. Die Sammlung Yvonne und Ludwig Ehmann, Basel
Das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg präsentiert als Leihgabe für zwei Jahre eine der bedeutendsten Privatsammlungen an Thüringer Porzellanen des 18. Jahrhunderts. Mit Begeisterung sammelte das Schweizer Ehepaar Yvonne und Ludwig Ehmann in einem Zeitraum von 40 Jahren neben verschiedensten deutschen Porzellanen vor allem Thüringer Figuren und Geschirrtile.

So entstand eine Studiensammlung mit 249 qualitativ hochwertigen Einzelfiguren und Figurengruppen aus Closter Veilsdorf, Wallendorf, Limbach, Volkstedt sowie Gera, ohne einer bestimmten Manufaktur den Vorzug zu geben. Von einigen Figuren sind mehrere Ausformungen vorhanden, an denen Unterschiede erkennbar und spezifische Merkmale gesucht werden können, wenn gleiche Motive in verschiedenen Manufakturen ausgeformt wurden.

Mit dieser Ausstellung erfüllt sich der Wunsch des Sammlers, der im vergangenen Jahr im Alter von 99 Jahren verstarb, dass seine Porzellane in jener Region ausgestellt werden, aus der sie ursprünglich stammen. Nunmehr kann diese Sammlung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Schleißheim

Sammlung Schneider, Schloss Lustheim, Max-Emanuel-Platz 1, D-85764 Oberschleißheim. Schloss Lustheim birgt die weltberühmte und nach Dresden bedeutendste Sammlung früher Meißener Porzellane von Prof. Dr. Ernst Schneider.

Sverige

Båstad

→31.08.06 *Signe Persson-Melin*. Legendarisk! En gång keramik, alltid keramik. Nivå 125 Båstad, 6227 Finnsbo, 269 96 Båstad. Tel 0431-70696. Website: www.niva125.se.

En separatutställning med Signe Persson-Melin, keramikern som nästan inte behöver någon närmare presentation. Efter att ha arbetat som keramik och designer i närmare 60 år har hon förfinat och utvecklat formen för sina objekt. Funktionella, formsköna och inspirerande. Och ändå aldrig med avkall på material och yta.

Tillæg til "keramiske noter 24/2006" redigeret af Gunnar Jakobsen.

ISSN 1603-0664